

Der Kreis Özd, ein Industriekreis, liegt am Nordwestrand des Bezirks Borsod-Abauj-Zemplen. Zwei Drittel der arbeitsfähigen Bevölkerung sind in der Industrie, und zwar vor allem in Betrieben des Bau- und Hüttenwesens sowie des Bergbaues beschäftigt. Im Kreis gibt es 112 Grundorganisationen der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei mit 2860 Parteimitgliedern. Darüber hinaus leben auf seinem Territorium ungefähr 2000 Parteimitglieder, die außerhalb des Kreises arbeiten und demzufolge auch den BPO in den Betrieben, in denen sie tätig sind, angehören.

Die Kreisleitung Özd widmet der Aktivierung des Parteilebens in den Grundorganisationen und besonders den Mitgliederversammlungen große Aufmerksamkeit. Wir beachten dabei besonders, daß die Genossen sich auf den Mitgliederversammlungen die Beschlüsse der übergeordneten Organe gründlich zu eigen machen und die sich daraus ergebenden örtlichen Aufgaben davon ableiten. Ein wichtiges Prinzip unserer Arbeit ist, daß alle Probleme, wie sie zum Beispiel bei Veränderungen im Produktionsablauf oder in den Arbeits- und Lebensbedingungen entstehen können, mit den Werktätigen gründlich beraten werden. Geben wir ihnen keine Möglichkeit, ihre Erfahrungen und ihre Vorschläge beizusteuern, lassen sich auch die besten Maßnahmen nur unter größten Schwierigkeiten oder gar nicht verwirklichen.

Wir erfüllen die Parteibeschlüsse

Von Otto Soös,
1. Sekretär
der Kreisleitung Özd der USAP



Das Zentralkomitee der USAP faßte einen Beschluß über die Weiterentwicklung der Arbeits- und Betriebsorganisation.

Dazu ein Beispiel: In einem unserer Bergwerksbetriebe mußten die Arbeiter früher vom Einstieg in den Schacht bis zum Arbeitsplatz einen mehrere Kilometer langen Weg zu Fuß zurücklegen. Das bedeutete, daß die einfahren-

den Arbeiter nicht nur mit beträchtlicher Verspätung, sondern auch bereits körperlich beansprucht an ihrem Arbeitsplatz ankamen, während die ausfahrende Schicht ihre Arbeit früher beenden mußte. Die Betriebsleitung ergriff Maßnahmen, um die Ein- und Ausfahrt zu mechanisieren, so daß die Arbeitsablösung direkt am Arbeitsplatz erfolgen konnte. Dadurch kam es zu einer Steigerung der Produktion und zu einer besseren Ausnutzung der Maschinen, was letzten Endes auch eine Erhöhung des Einkommens der Arbeiter zur Folge hatte. Jeder hatte damit gerechnet, daß diese Veränderungen freudig begrüßt werden würden; aber zunächst war das Gegenteil der Fall, weil die Arbeiter nach der neuen Regelung einige Minuten früher ins Bergwerk einfahren mußten und auch die Ausfahrt am EndQ der Schicht ein paar Minuten später erfolgte.

Auf den Mitgliederversammlungen der Partei wurde darüber beraten und die Parteimitglieder konnten anhand von Fakten und Argumenten den anderen Werktätigen beweisen, daß diese neue Regelung den Interessen der Werktätigen, des Betriebes und der Volkswirtschaft dient.

Sicher hätten in diesem Fall auch andere Foren der innerbetrieblichen Demokratie, wie Gewerkschaftsversammlungen, Vertrauensleuteberatungen und Zusammentreffen der Leiter der sozialistischen Brigaden ausgereicht, um den Arbeitern den Sinn derartiger und ähnlicher Maßnahmen verständ-